

## **Manche Bäume entlang der Siedlungsstraßen bereiten Probleme**

- Aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses – Baupläne befürwortet -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Abermals auf Besichtigungstour ging der Bau- und Umweltausschuss des Marktes am vergangenen Dienstag. Dabei wurden einige Straßenschäden sowie von Straßenbäumen verursachte Mängel besichtigt und zudem ging es um eine Säulenhebebühne für den Bauhof.

Erste Station der Besichtigungstour waren die Hirschenkreuther Straße, die Dr.-Waldmann-Straße und die Franz-Seraph-Lederer Straße im Pfaffenberger Norden. Erster Bürgermeister Christian Dobmeier berichtete von diversen Schadensmeldungen einiger Anwohner. Vorwiegend ging es um die immer größer werdenden Bäume entlang von Erschließungsstraßen. Die Wurzeln verursachten an manchen Stellen Mängel an den privaten Zaunfundamenten von Gartenzäunen und auch an Randsteinen. Die gleiche Problematik gibt es auch in anderen Siedlungsgebieten, und zwar vorwiegend dort, wo die Stämme der Bäume einen Durchmesser von über 30 cm aufweisen. Erwin Kammermeier vom gleichnamigen Landschaftsbaubetrieb stand den Mitgliedern des Marktgemeinderates beratend zur Seite, auch was evtl. Neuanpflanzungen betraf.

Nach erfolgter Augenscheinnahme kam es zu drei Beschlussfassungen. Zum einen werden in der Hirschenkreuther Straße zwei Bäume gefällt. Eine neue Pflanzung geschieht mit besser geeigneten Bäumen. Zum anderen soll in der Dr.-Waldmann-Straße eine Wurzeleinkürzung und eine Mängelbeseitigung am Gehweg durch den gemeindlichen Bauhof vorgenommen werden. Die Entscheidung über einen Antrag eines Anwohners in der Franz-Seraph-Lederer-Straße wurde vertagt. Es soll vielmehr durch den Bauhof im gesamten Marktgebiet eine Bestandsaufnahme von Schäden, welche durch Bäume auf öffentlichem Grund verursacht wurden, veranlasst werden. Anschließend wird diese Thematik nochmals erörtert.

### **Schadhafte Kindertreppe.**

Der nächste Ortstermin führte den Ausschuss in den gemeindlichen Kindergarten St. Elisabeth in der Ziegelgasse. Der dortige Haupteingang besteht aus einer Treppenanlage mit Betonstufen samt Platten. Im Lauf der Zeit sind durch Setzungen Höhendifferenzen entstanden. Es besteht Stolpergefahr. Nach der Begutachtung durch den Bau- und Umweltausschuss wurde der Austausch des Belags mit Pflastersteinen beschlossen. Die Blockstufen selber sollen bleiben und nur kosmetisch repariert werden.

Die dritte Ortsbesichtigung fand im Bauhof an der Bayerwaldstraße statt. Dort ist seit der Inbetriebnahme in der Fahrzeugwerkstatt eine Montagegrube vorhanden, die jedoch nur eine Tiefe von 1,30 m aufweist. Dies hat zur Folge, dass bei den meisten Fahrzeugen nur in gebückter

Form darunter gearbeitet werden kann. Die freie Stehhöhe in Prüfgruben von Pkw's und Lkw's sollten nach Aussage der Verwaltung eine Tiefe von mindestens 1,70 m aufweisen. Die Montagegrube ist baulich auch in keinem guten Zustand mehr. Die Bauhofleitung schlug daher die Anschaffung einer Zwei-Säulenhebebühne und die Verfüllung der vorhandenen Grube vor. Dies ist mit Kosten von 18.300 Euro verbunden. Der Bau- und Umweltausschuss kam noch zu keinem abschließenden Ergebnis. Er beauftragte vielmehr die Verwaltung zur Einholung von Vergleichsangeboten. Zudem soll geprüft werden, ob es zwingend eine Säulenhebebühne mit einer Tragkraft von 6 Tonnen sein muss. Die Reparaturen etc. der schweren Fahrzeuge könnten nach Meinung einiger Ausschussmitglieder auch durch eine Fachwerkstatt erfolgen.

### **Keine schwierigen Baupläne.**

Keine Bedenken gab es bei der Begutachtung der zwei vorliegenden Bauanträge. Das Einvernehmen des Marktes wurde folglich nicht nur für den Anbau eines Wind- und Wetterschutzes bei einem vorhandenen Wohnhaus in der Schubertstraße 4 erteilt, sondern auch für eine unbeleuchtete größere Werbeanlage bei einem Anwesen in Ascholtshausen 7. Bereits im Herbst vergangenen Jahres hat der Ausschuss über eine Bauvoranfrage zum Neubau von zwei Dreifamilienhäusern in Oberhaselbach 14 beraten. Das Landratsamt hat in der Folge den Antrag auf Vorbescheid geprüft und für den Standort des nördlichen Hauses aufgrund der Außenbereichslage keine Genehmigung in Aussicht gestellt. Der Bauherr reichte daher im März geänderte Pläne ein. Er plant nur mehr ein Dreifamilienhaus im südlichen Bereich. Der Bau- und Umweltausschuss erteilte sein Einverständnis.

In der Dr.-Robert-Pickl-Straße möchte ein Bauherr für seinen Spenglerbetrieb im südlichen Grundstücksteil eine Produktions- und Lagerhalle errichten. Im Rahmen einer Voranfrage soll geklärt werden, ob das Vorhaben bezüglich Bauplanungsrecht und Immissionsschutz zulässig ist. Der Ausschuss hatte mit diesem Projekt jedenfalls keine Probleme.

In der Wugg-Retzer-Straße 12 in Pfaffenberg planen die Grundstückseigentümer als Sichtschutz einen ca. 1,75 m hohen Holzzaun. Der Bebauungsplan sieht dort als maximale Höhe 1,20 m über Geländeoberkante vor. Der Bau- und Umweltausschuss war zu einer Befreiung bereit. Der Zaun inklusive Sockel darf maximal 1,80 m hoch werden, gemessen ab Urgelände.

Zum Schluss zeigte Erster Bürgermeister Dobmeier einige Aufnahme von derzeit laufenden Baumaßnahmen, wie den Umbau des alten Rathauses, den Geh- und Radweg nach Ascholtshausen, den Gehweg in der Holztraubacher Straße und die Parkplatzanlage beim Feuerwehrhaus in Ascholtshausen auf.